

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
------------------------------------	-----------

Erster Teil: Einleitung	19
--------------------------------------	-----------

A. Problemstellung und Zielsetzung	19
B. Gang der Darstellung	21
C. Fallgruppen von Dritten	22
I. Begriff des Dritten	23
II. Externe Berater	23
III. Softwareprogrammierer	24
IV. Abgrenzung zu Hub-and-Spoke	25
V. Abgrenzung zu Kartellgehilfen	27

Zweiter Teil: Auslegungsmaßstab und Auslegungsmethoden im europäischen Kartellrecht	29
--	-----------

A. Rechtsstaatsprinzip als Auslegungs- und Rechtsfortbildungsgrenze im Unionsrecht	29
I. Auslegung und Rechtsfortbildung im Unionsrecht	30
II. Rechtsanwendungsgrenze	30
B. Anwendbarkeit verschiedener Ausprägungen des Rechtsstaatsprinzips	32
I. Verwaltungsrechtlicher Bestimmtheitsgrundsatz und Analogieverbot	32
II. Strafrechtliches Gesetzlichkeitsprinzip	34
1. Mitgliedstaatliche Verfassungsüberlieferung	34
2. Art. 7 Abs. 1 S. 1 EMRK	35
3. Art. 49 Abs. 1 GRCh	36
4. Konkurrenzverhältnis	37
C. Normambivalenz	37

I.	Normambivalenz von Art. 101 AEUV	38
II.	Konsequenz für die Bestimmung des Auslegungsmaßstabes	39
1.	Normgespaltene Auslegung	39
2.	Einheitlich restriktive Auslegung	39
3.	Einheitlich extensive Auslegung	40
4.	Stellungnahme	40
D.	Gewährleistungsgehalt	42
I.	Bestimmtheitsgrundsatz	43
II.	Analogieverbot	45
E.	Auslegungsmethoden im europäischen Kartellrecht	46
I.	Auslegung im Unionsrecht	46
II.	Grammatikalische Auslegung	47
III.	Historische Auslegung	49
IV.	Systematische Auslegung	50
V.	Teleologische Auslegung	51
VI.	Rechtsvergleichende Auslegung	52
F.	Ergebnis	53

Dritter Teil: Kartellrechtliche Verantwortlichkeit bei

	kollusivem Verhalten Dritter	55
A.	Verantwortlichkeit bei einem kollusiven Verhalten Dritter als erforderlicher Ausgangspunkt	55
I.	Die drei Formen der Tathandlung	56
II.	Übrige Tatbestandsvoraussetzungen von Art. 101 Abs. 1 AEUV	57
B.	Vertretungsmacht	58
I.	Anwendung über Art. 6 Abs. 3 Rom II-VO	58
II.	Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	60
III.	Vergleich zur deutschen Systematik	61
IV.	Vereinbarkeit mit den Anforderungen zur Tathandlung	62
C.	Berechtigung und Schein der Berechtigung	64

I.	Berechtigung	64
II.	Schein der Berechtigung	66
	1. Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	66
	2. Telos der Rechtsscheinhaftung	68
III.	Missbrauchseinwand	71
IV.	Dritte als Berechtigte	72
V.	Stellungnahme	73
D.	Kenntnis und Vorsatz	74
E.	Prinzip der wirtschaftlichen Einheit	74
F.	Verantwortlichkeit auf Basis der EuGH-Entscheidung <i>VM Remonts</i> ..	75
I.	Rechtsprechung des EuGH zur Zurechnung von fremdem Verschulden	75
	1. Einleitung	75
	2. <i>Anic Partecipazioni</i>	76
	3. <i>AC-Treuhand II</i>	77
	4. <i>Eturas</i>	78
	5. <i>VM Remonts</i>	78
	6. Abschließende Beurteilung	80
II.	Modelle einer dogmatischen Verankerung	81
	1. Problem der fehlenden Zurechnungsnorm	81
	2. Das Prinzip der wirtschaftlichen Einheit	81
	3. <i>Respondeat Superior</i>	85
	4. System der Pflichterfüllung	86
III.	Herleitung von kartellrechtlichen Verhaltenspflichten und Handlungspflichten	87
	1. Herleitung einer Pflicht aus einem Verbot	88
	2. Selbstständigkeitspostulat	90
	3. Verkehrspflicht	91
	4. Ergebnis	92
IV.	Reichweite der Pflicht bei einem Fehlverhalten Dritter	92
	1. Pflichtverletzung durch Fehlverhalten Dritter	92
	2. Grammatikalische Auslegung	93

3.	Historische Auslegung	94
4.	Systematische Auslegung	95
5.	Teleologische Auslegung	97
a)	Schutzzweck von Art. 101 Abs. 1 AEUV	97
b)	Mögliche Beeinträchtigung des Selbstständigkeitspostulats	98
c)	Handeln nur im Eigeninteresse	98
d)	Fehlender Vorsatz der Dritten	100
6.	Ergebnis	100
V.	Vorgehen gegen das kollusive Handeln Dritter als wettbewerbliche Pflicht	100
1.	Grammatikalische Auslegung	101
a)	Abstimmung	101
b)	Verhaltensweise	104
2.	Systematische Auslegung	105
3.	Teleologische Auslegung	106
4.	Erforderlichkeit eines objektiven Tatbeitrags	107
VI.	Anforderungen an den objektiven Tatbeitrag	108
1.	Kriterium des EuGH	108
2.	Informationsweitergabe als wettbewerbsgefährdende Handlung	111
3.	Anwendung auf die Fallgruppen von Dritten	113
VII.	Umfang der Pflicht hinsichtlich eines entlastenden Verhaltens der Unternehmen	114
1.	Keine uneingeschränkte Verantwortlichkeit für die Absprachen Dritter	114
a)	Grammatikalische Auslegung	114
b)	Systematische Auslegung	115
c)	Teleologische Auslegung	119
d)	Ergebnis	119
2.	Voraussetzungen für die Pflichterfüllung	119
a)	Deutung der EuGH-Rechtsprechung	119
aa)	Billigendes In-Kauf-Nehmen	120
bb)	Vorhersehbarkeit	120

cc) Pflicht zur Ergreifung geeigneter Maßnahmen	120
dd) Abschließende Bewertung	121
b) Grammatikalische Auslegung	122
c) Systematische Auslegung	124
d) Teleologische Auslegung	126
e) Ergebnis	128
VIII. Vereinbarkeit mit dem Rechtsstaatsprinzip	129
IX. Nichtergreifung geeigneter Maßnahmen	130
1. Maßnahmen zur Erkennbarkeit der konkreten Gefahr von kollusiven Handlungen	130
2. Maßnahmen zur Vermeidung erkannter Gefahren	131
3. Widerlegliche Vermutung	132

Vierter Teil: Kartellrechtliche Verantwortlichkeit Dritter auf Tatbestandsebene

A. Gesamtbetrachtung im Lichte des Analogieverbotes und Bestimmtheitsgrundsatzes	136
B. Anwendbarkeit der <i>AC-Treuhand II</i> -Kriterien	137

Fünfter Teil: Sanktionierung an einer Kollusion beteiligter Dritter

A. Kartellverstoß auf Tatbestandsebene	139
I. Sanktionen der Kartellbehörden	139
II. Schadensersatzansprüche	140
B. Kein Kartellverstoß auf Tatbestandsebene	142
I. Schadensersatzansprüche	142
1. Ansprüche nach §§ 280 ff. BGB	142
a) Anwendbarkeit	142
b) Tatbestandsvoraussetzungen und Schaden	143
2. Ansprüche nach § 10 Abs. 1 GeschGehG	145

II.	Mängelgewährleistung	146
III.	Strafrechtliche Sanktionen	146
1.	Verstöße bei öffentlichen Ausschreibungen	147
2.	Verletzung von Privatgeheimnissen	147
3.	Verletzung von Geschäftsgeheimnissen	148
 Sechster Teil: Kartellrechtliche Verantwortlichkeit Dritter		
	de lege ferenda	151
A.	Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten	151
I.	Art. 103 AEUV	151
II.	Art. 48 EUV	152
III.	Art. 352 AEUV	152
B.	Vorschläge für mögliche Änderungen des kartellrechtlichen Regelungsregimes	154
I.	Grundsätzliche Notwendigkeit einer Änderung	154
II.	Sanktionierungsbedürftige Fälle	155
III.	Vorschlag einer Umsetzung	156
 Siebter Teil: Zusammenfassung		
161		
 Literaturverzeichnis		
163		